42 T 1 3-00 s

Ausgegeben am 10. Februar 1900.

611 B 3/00 s
914
Prüfstoff
Kl. ~~42 g~~
Gr. ~~7/03~~

KAIS. KÖNIGL. PATENTAMT.

Oesterreichische

PATENTSCHRIFT Nr. 914.

KLASSE 42: WISSENSCHAFTLICHE INSTRUMENTE.

4385

LOUIS HERMANN LUDWIG UND EDUARD PFEFFERKORN IN MERSEBURG (SACHSEN).

Membranschreibstift für Phonographen und Grammophone.

Angemeldet am 31. März 1899.
Beginn der Patentdauer: 1. November 1899.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Membranschreibstift für Phonographen und Grammophone, bei welchen die Schreibfläche mit einem Ueberzug von schmelzbarer Masse versehen ist. Es wird eine bessere Wirkung des Schreibstiftes dadurch erreicht, dass derselbe eine geeignete Heizvorrichtung erhält. Durch letztere erhitzt, vermag der Schreibstift tiefer in die Masse einzudringen, die Schallwellen also schärfer zu verzeichnen.

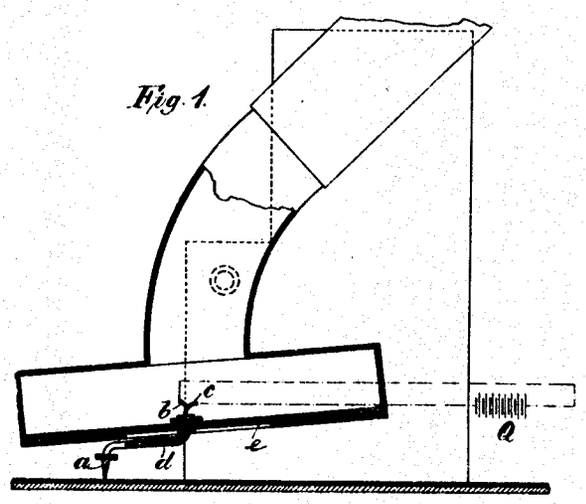
In der zugehörigen Zeichnung ist beispielsweise in Fig. 1 eine mit dem verbesserten Schreibstifte versehene Membrane im Schnitt dargestellt.

Der Schreibstift *a* wird bei diesem Ausführungsbeispiele durch einen elektrischen Strom geheizt, besteht zu diesem Zwecke selbst aus nicht gut leitendem Material und wird von einem die Leitungsdrähte *b c* aufnehmenden Röhrchen *d* aus Isoliermaterial getragen, welches in geeigneter Weise in der Mitte der Membrane *e* eingesetzt ist. Die Leitungsdrähte *b c* sind an eine Stromquelle *Q* angeschlossen und führen dem Schreibstifte den Strom zu.

Als Heizvorrichtung für den Schreibstift kann auch beispielsweise eine von der Seite her auf den Schreibstift einwirkende Spiritusstichflamme, bezw. auch jede andere Heizflamme dienen.

PATENT-ANSPRUCH:

An Phonographen und Grammophonen, deren Schreibfläche mit schmelzbarer Masse überzogen ist, die Anordnung einer Heizvorrichtung bekannter Construction, welche dazu dient, den Membranstift zu erhitzen.



Druck von R. Spies & Co., Wien.